



Von damals bis heute

30 Jahre Fratz Graz

Zum Jubiläum ein Gespräch mit Ernst Muhr.
Fragen: Gerhard Knecht

Wann wurde euer Spielmobil gegründet?

Gleich wie Ed Sheeran, das Nirvana Album „Nevermind“, die Schirennläuferin Lara Gut und der Airbag feiern wir 2021 unseren 30. GEBURTSTAG –und seit damals (1991) gibt es auch das Fratz Graz Spielmobil.

Welche Rolle hat es in der Arbeit von Fratz Graz?

Spiel ist gewissermaßen die Hauptbeschäftigung eines jeden Kindes und darum zählt das Spielmobil zu einem unserer wichtigsten Tätigkeitsbereiche. Mit unseren Spielmobil-



aktivitäten ermöglichen wir Kindern ein unbeschwertes Spielen und setzen uns auch ganz stark für die Rückeroberung von Spielräumen ein. So sind wir seit einigen Jahren auch mit einem Spielmobil in Form eines Lastenrades unterwegs. Mit diesem Fahrrad können wir nun überall dort „landen“ wo es sonst schwer ist zuzufahren (z.B. Plätze in der Innenstadt), und auch „Wohnstraßen“ werden damit wachgeküsst.

Was waren die Ziele der Stadt, die des Vereins, die der Mitarbeiter*innen?

Astrid Lindgren hat einmal gesagt: „Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es



heutzutage tun. Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“ Dafür brauchen Kinder aber entsprechende Spiel- und Lebensräume. Der Verein Fratz Graz als

Fachstelle für Spiel(t)räume hat es sich darum zur Aufgabe gemacht, sich für die Schaffung, Verbesserung und Erhaltung



kinder- und jugendfreundlicher Spiel- und Lebensräume in der Steiermark einzusetzen. Einerseits durch die Schaffung außergewöhnlicher Spielmöglichkeiten auf Spielplätzen, Straßen, Schulhöfen und in Wohnsiedlungen sowie durch die Entwicklung neuer freizeit- und kulturpädagogischer Projekte. Ein wesentliches Ziel dabei ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung ihrer Lebensräume.

Welche Rolle hat der Bundesverband Spielmobile für euch als Mitglied aus Österreich?

Der Bundesverband der Spielmobile hat und hatte eine gewichtige Rolle für die



Entwicklung von Fratz Graz ge-

spielt, so sind wir bereits 1991 zum Internationalen Spielmobilkongress „Mobile Animation von 0-100“ nach Salzburg gefahren und haben dort viele schöne Kontakte geknüpft und spannende Ideen nach Graz mitgenommen. ...und auch das Motto von damals hat uns Fratz motiviert und viele Aktivitäten von 0 auf 100 gebracht!

Wie hat sich die Spielbusarbeit von damals bis heute verändert?

Die Inhalte sind fast identisch geblieben, so sind wir bereits 1991 mit dem Ziel angetreten, das Lebensumfeld von Kindern mitzugestalten, bestehende Spielräume zu erhalten und neue zu eröffnen. Haben wir uns in den ersten Jahren neben unserem Klassiker, dem „Kunterbunten Spielspektakel“, inhaltlich und methodisch stark auf thematische Spielaktionen wie z.B. „Riesenspaß am Rummelplatz oder Leben wie Indianer“ spezialisiert, so setzten wir in weiterer Folge unseren Fokus in den letzten Jahren auf nachhaltige Themen wie dem Umweltspielmobil (Lastenfahrrad) oder „Schrotty und Engy – Das Alt-Mach-Neu-Mobil“. Als „Roter Faden“ unserer



Von damals bis heute

Spielmobilarbeit in all den Jahren waren aber sicher immer wieder das Thema „Beispielbare Stadt“ und hier vor allem die Beteiligung von Kindern an der Planung und Gestaltung ihrer Stadt. Beispielhaft seien hier die Projekte „Von Spielräumen zu Spielräumen“ und unsere „Kinderstadtteilnehmer“ erwähnt.

Was waren die Gründe für diese Veränderung?

Einerseits war es unsere persönliche Weiterentwicklung, andererseits (und hier vor allem) war es aber auch dem Umstand geschuldet, dass Kinder immer weniger Zeit zum freien Spiel, zur freien Gestaltung und für spontane Aktivitäten bleibt.

Was findest Du am wichtigsten für die Spielbusarbeit in der heutigen Zeit?

Kinder und auch Jugendliche finden heute in ihrer urbanen Umgebung nur noch wenige Möglichkeiten, ihren Spiel- und Bewegungsdrang auszuleben. Die Ge- und Verbote der Erwachsenenwelt sind im Alltag der Kinder und Jugendlichen allgegenwärtig. Anforderungen von Elternhaus und Schule und durchgeplante Tages- und Wochenabläufe behindern nicht selten Spontanität und Experimentierfreude. Die Möglichkeiten zu körperlicher Aktivität sind zwar vorhanden, werden aber von immer weniger Kindern genutzt. Der passive Konsum von Medien auf Handy, Tablets und Fernseher haben einen Stellenwert erreicht, der im Freizeitverhalten vieler Kinder bestimmend



geworden ist. Für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung brauchen Kinder aber Freiräume, in denen sie sich selbst ausprobieren können. Dafür brauchen sie genügend Raum und Möglichkeiten. Und genau solche Möglichkeiten versucht unser Spielmobil zu ermöglichen.

Was sind die Herausforderungen, als Mitarbeiter, was als Träger, vor denen Du heute stehst?

Eine große Herausforderung für unseren Träger sind sicher die bestehenden bürokratische Hürden, wie Genehmigungen, Förderansuchen, Auflagen. Was ich als Mitarbeiter und zugleich als Geschäftsführer von Fratz Graz als Herausforderung sehe, ist, dass gegenwärtig Kinder immer weniger zeitlichen und örtlichen Raum finden, Bewegungsbedürfnisse auszuleben und Spielpartner spontan anzutreffen. Kinder werden zeitlich für organisierte Fördermaßnahmen verplant oder sind statisch sitzend mit multimedialen Spielen beschäftigt. Darüber hinaus sind Kinder zunehmend von „überfürsorglichen“ Erwachsenen umgeben, die den Spiel- und Bewegungstrieb aufgrund von vermeintlichen Gefahren einschränken.



Wo siehst Du die Zukunft von Fratz Graz, insbesondere eures Aktionsangebotes/ Spielbusses in den nächsten 20 Jahren?

Ein großer Entwicklungsbereich besteht für das Fratz Graz Spielmobil in der Erweiterung der Spielmobileinsätze auf die Wintermonate. Der Einsatz im Winter in Hallenbädern, Turnhallen, Kultureinrichtungen und Stadtteilzentren würde für die Kinder eine erhebliche Verbesserung des bestehenden Spielangebotes darstellen. Ein weiteres gewichtiges Thema ist sicher das Klima und auch die Ressourcenschonung, darum werden wir auch in den nächsten Jahren aktiv an nachhaltigen Themen wie dem „Alt-Mach-Neu-Mobil“ weiterarbeiten und das Klimathema noch stärker positionieren.



Welche Hilfen und Unterstützung erwartest Du vom Bundesverband Spielmobile e.V. bei der Erreichung der lokalen Ziele?

Über einen regen Austausch mit dem Bundesverband Spielmobile e.V. und einer länderübergreifenden Zusammenarbeit würden wir uns sehr freuen.



Kontakt: office@fratz-graz.at